



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Kreis Olpe

bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich



Verkehrsunfallbilanz Kreispolizeibehörde Olpe

2024



Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort des Landrates.....	3
2. Das Jahr 2024 - die wichtigsten Zahlen.....	5
3. Hinweis.....	6
4. Allgemeine Entwicklung.....	6
4.1 Lagebild.....	6
4.2 Anzahl der Unfälle mit Personenschaden.....	7
4.3 Anzahl der Verunglückten.....	7
4.4 Ursachen.....	8
5. Gruppen der Verkehrsteilnehmenden.....	9
5.1 Kinder (0-14 Jahre).....	9
5.2 Jugendliche (15-17 Jahre).....	9
5.3 Junge Erwachsene (18-24 Jahre).....	9
6. Zweiradfahrende.....	10
6.1 Motorradfahrende (Krafträder).....	10
6.2 Radfahrende/ Pedelec-Fahrende.....	10
6.3 Verunglücktenzahlen Fahrrad/Pedelec.....	11
7. Verkehrsunfallfluchten.....	12
8. Maßnahmen der KPB Olpe zur Bekämpfung der Hauptunfallursachen (HUU).....	12
9. Technische Kontrollen.....	13
10. Abkürzungsverzeichnis.....	14
11. Impressum.....	15

1 Vorwort des Landrates



Sehr geehrte Damen und Herren,

durch den Innenminister des Landes Nordrhein-Westfalen wurde am heutigen Morgen die Verkehrsunfallstatistik für das Jahr 2024 vorgestellt. Dieses möchte ich aufgreifen und Sie meinerseits über die Verkehrsunfallentwicklung im Kreis Olpe informieren.

Die Ergebnisse der Verkehrsunfallstatistik sind für uns eine wesentliche Datenbasis für die Analyse, Bewertung und Schaffung eines umfangreichen Unfalllagebildes. Sie ist zugleich Grundlage hinsichtlich zu treffender Maßnahmen zur Vermeidung zukünftiger Unfälle.

Die Anzahl aller Verkehrsunfälle sank im vergangenen Jahr im direkten Vergleich zum Jahr 2023 um mehr als 14 Prozent. Ebenso sanken erfreulicherweise die Zahlen der durch einen Verkehrsunfall verletzten Verkehrsteilnehmenden um fast 8 Prozent.

Diese sehr erfreuliche Entwicklung ist nicht zuletzt das Ergebnis aus den stets mit Elan durchgeführten präventiven Veranstaltungen der Polizei Olpe in den letzten Jahren. Beispielhaft seien hier nur die Crash Kurse NRW und die Aktionswoche „Komm zurück“ genannt. Diese sensibilisieren gerade die jungen Autofahrenden und konfrontieren diese mit den alltäglichen Gefahren des Fahrzeugverkehrs auf den Straßen im Kreis Olpe.

Neben diesen präventiven Maßnahmen ist jedoch ein konsequentes Einschreiten der Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten ein Muss. Denn nur durch das Zusammenspiel von Prävention und Repression ist eine positive Unfallentwicklung möglich.

Verkehrsunfälle, bei denen Personen verletzt werden und sich Unfallverursachende bzw. Unfallbeteiligte von der Unfallörtlichkeit unerlaubt entfernen, ist moralisch absolut verwerflich und beeinträchtigt das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung in einem hohen Maß.

Eine hoch qualifizierte Aufnahme und Bearbeitung dieser Art von Verkehrsunfallfluchten und die Ausschöpfung aller Ermittlungsansätze ist daher die Basis, um die Anzahl der aufgeklärten Fälle dieses Straftatbestandes zu erhöhen.

Die Aufklärungsquote der Kreispolizeibehörde Olpe in dem Deliktsbereich der Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden lag im Jahr 2024 bei 81,82 Prozent. Dieser hohe Prozentanteil bedeutet mit weitem Abstand den Spitzenrang im Land NRW und gibt Rückschlüsse auf die qualitativ hochwertige Zusammenarbeit der beteiligten Dienststellen.

Die Bekämpfung von Verkehrsunfällen - insbesondere von Unfällen mit schwerem Personenschaden - ist und bleibt daher eine wichtige Aufgabe polizeilicher Arbeit. Präventive und repressive polizeiliche Maßnahmen sowie eine flächendeckende

Verkehrsüberwachung sind daher auch zukünftig erforderlich und werden konsequent durchgeführt.

Einzelheiten zur diesjährigen Statistik ergeben sich aus dem beigefügten Dokument.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an die Direktion Verkehr der Kreispolizeihörde Olpe (EPHK Jürgen Dzuballe, 02761 / 9269-4000 bzw. PHK Hubertus Schröder, 02761 / 9269-4010).

Ich wünsche Ihnen alles Gute für die Zukunft, bleiben Sie gesund und zuversichtlich.

Mit freundlichen Grüßen

Theo Melcher



2. Das Jahr 2024

Die wichtigsten Zahlen

55 Menschen ab 65 Jahren

wurden durch Unfälle im
Straßenverkehr verletzt

5 Menschen sind bei Verkehrsunfällen
verstorben.

760 Unfallfahrer flüchteten vom
Unfallort.

3.800 Verkehrsunfälle

gab es auf den Straßen im Kreis
Olpe. Das sind etwa 10 pro Tag.

45 Kinder unter 14 Jahren wurden
bei Unfällen im Straßenverkehr verletzt.

2 Unfälle endeten für Motorradfahrer tödlich.

35 Motorradfahrer wurden verletzt.



3. Hinweis

In den nachfolgend aufgeführten Erläuterungen finden sich auch regelmäßig polizeispezifische und allgemeingültige Abkürzungen. Diese dienen der verkürzten Darstellung der Thematik.

Eine zusammenfassende Erläuterung der jeweiligen Abkürzungen finden Sie am Ende des Dokumentes unter „Abkürzungsverzeichnis“.

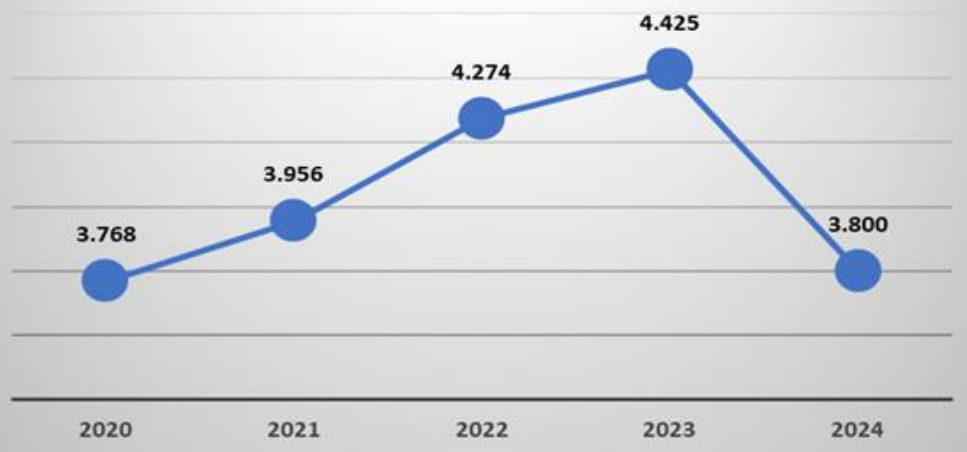
4. Allgemeine Entwicklung

4.1 Lagebild

Das Unfalllagebild des Kreises Olpe weist im Jahr 2024 mit 3.800 Verkehrsunfällen gegenüber 2023 (4.425) eine Senkung von mehr als 14 Prozent auf.

Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden (VUP) ist in etwa um 10 Prozent gesunken (379 im Jahr 2024/421 im Jahr 2023).

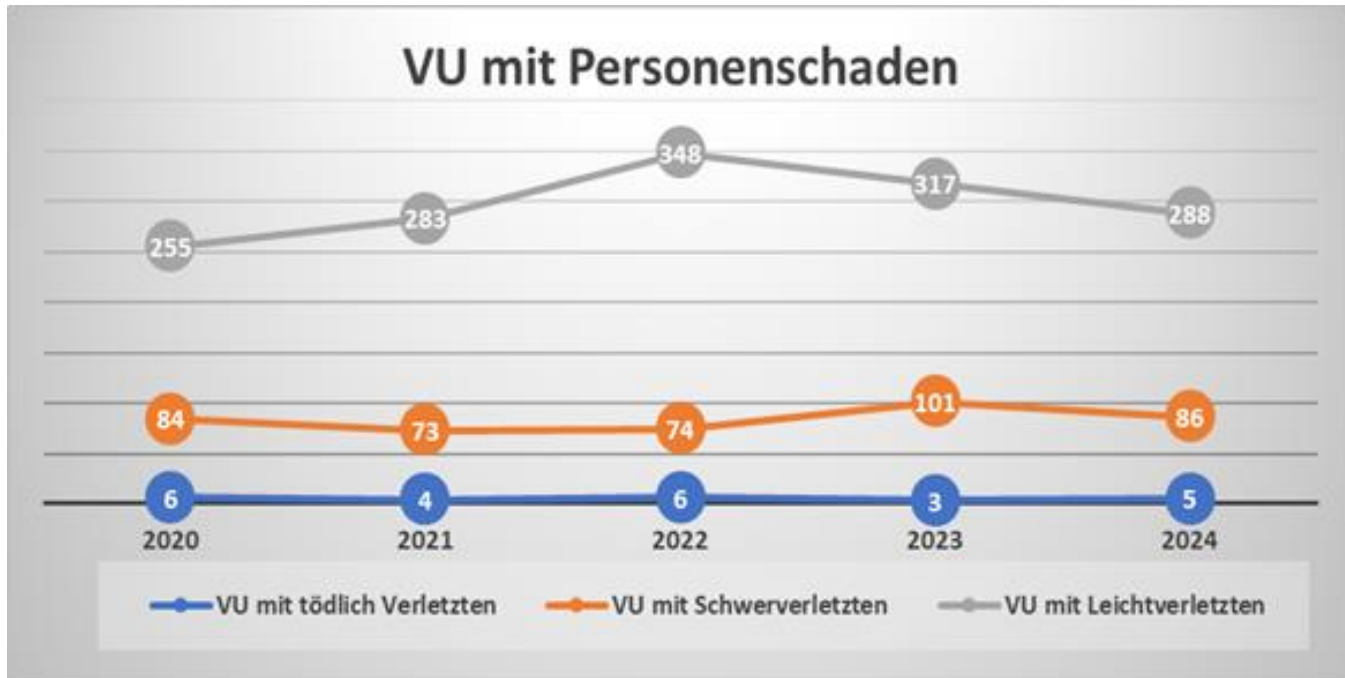
Verkehrsunfälle GESAMT



Die Anzahl der Verkehrsunfälle, bei denen ein Verkehrsteilnehmender getötet wurde, stieg von drei auf fünf. Die Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten sanken von 101 auf 86, die mit Leichtverletzten gingen von 317 auf 288 zurück.

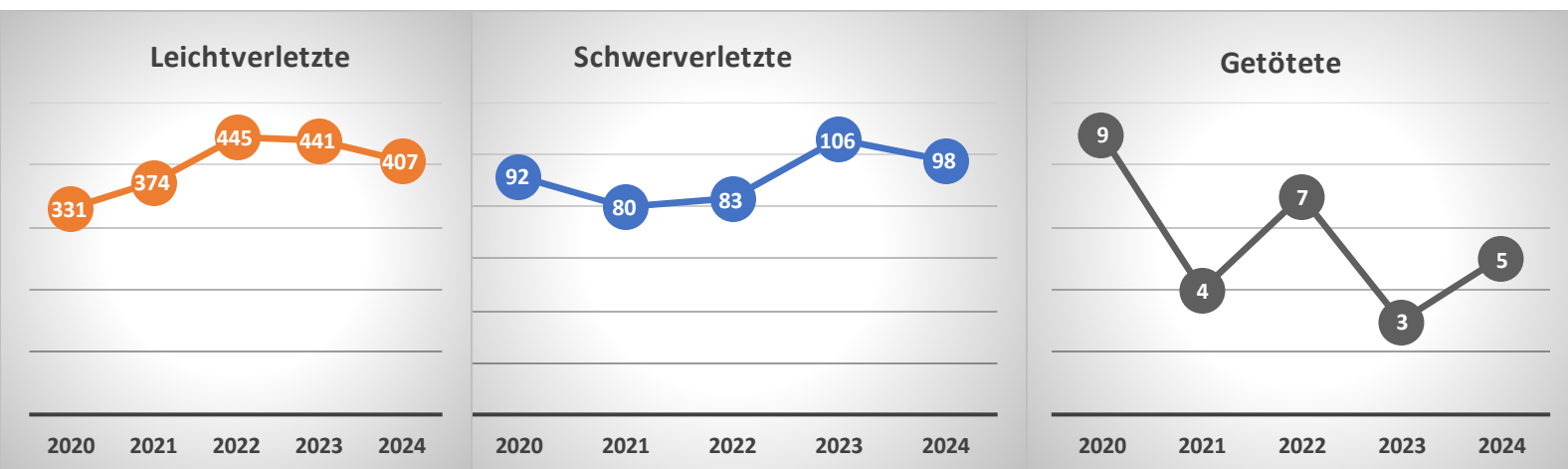


4.2 Anzahl der Unfälle mit Personenschaden



4.3 Anzahl der Unfälle mit Personenschaden

Bei den Unfallfolgen gab es gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung bei den tödlich Verunglückten (von 3 auf 5). Die Zahlen im Bereich der Schwerverletzten sanken hingegen von 106 auf 98, die Zahl der Leichtverletzten reduzierte sich von 441 auf 407.





4.4 Ursachen

Als häufigste Unfallursachen bei Verkehrsunfällen (HUU) der VU-Kategorie 1 -- 4 wurden festgestellt:

Ursache	Unfälle	Vergleich zum Vorjahr
Alkohol beim Fahrzeugführer	34	-9
Andere Rauschmittel	9	+6
Nicht angepasste Geschwindigkeit	105	-4
Vorfahrt/Vorrang	83	+9
Fehler Abbiegen/Wenden	61	-12
Abstand	58	+18
Überholen	7	-10
Falsches Verhalten gegenüber Fußgängern	16	-2
Falsches Verhalten von Fußgängern	7	+1



5. Gruppen von Verkehrsteilnehmenden

5.1 Kinder (0-14 Jahre)

45 Kinder verunglückten im Jahr 2024. Davon wurden acht Kinder schwer- und 37 leichtverletzt.

Besondere Unfallbrennpunkte oder Gefahrenstellen, an denen Kinderverunglückten, waren bei der Unfallauswertung nicht feststellbar. Der Großteil dieser Unfälle mit Personenschaden fand unter Beteiligung von mitfahrenden Kindern in PKW statt.

5.2 Jugendliche (15-17 Jahre)

Bei einer genauen Betrachtung der Unfälle der Jugendlichen ist festzustellen, dass die Verkehrsbeteiligung mit Kleinkrafträdern, Leichtkrafträdern und Mofa 25 am Straßenverkehr im Jahr 2024 erneut die Höchste war, bei denen Jugendliche verletzt wurden. Sie trugen zumeist keine ausreichende Sicherheitskleidung. Die Gesamtanzahl der Verletzten stieg gegenüber dem Vorjahr um neun. **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.** in dieser Altersklasse war nicht angepasste Geschwindigkeit, das Nichtbeachten von Vorfahrt regelnden Verkehrszeichen sowie Fehler beim Abbiegen nach links. Die Anzahl der Verletzten stieg von 41 (2023) auf 50 (2024).

5.3 Junge Erwachsene (18-24 Jahre)

Die Verkehrsunfallzahlen sind in der Altersgruppe der Fahranfänger deutlich gesunken. Resultierend hieraus sind insgesamt im Jahr 2024 29 Verunglückte weniger im direkten Vergleich zu 2023 zu verzeichnen.

Junge Erwachsene waren im Jahr 2024 insgesamt an 871 Unfällen beteiligt (2023 waren es 853).

Sie verursachten gleichzeitig 23% der Unfälle mit Personenschaden (2023 waren es 20%). Gemessen am Anteil der jungen Erwachsenen an der Gesamtbevölkerung im Kreisgebiet mit 7,3% ist das jedoch überproportional häufig.

Hauptunfallursachen sind Geschwindigkeit und Abstand. Die Personengruppe der „Jungen Erwachsenen“ bleibt weiter im Fokus polizeilicher Kontrollen.

Innerhalb dieses Rahmens sollen „Junge Fahrende“ sowie Mitfahrende in Verkehrsgesprächen auf die Möglichkeit einer Teilnahme an einem Fahrsicherheitstraining hingewiesen werden.

Veranstaltungen wie „Crash Kurs“ bieten als präventive Maßnahmen die Möglichkeit, mit der Zielgruppe in Kontakt zu treten. Sie werden im Jahr 2024 wieder angeboten.

6. Zweiradfahrende

6.1 Motorradfahrende (Krafträder)

Motorradfahrende bleiben als Zielgruppe innerhalb der KPB Olpe weiter im Fokus der polizeilichen Verkehrsüberwachung. Die Unfallbelastung ist in den vergangenen Jahren insgesamt zurückgegangen. Auch zeigte die vollzogene Sperrung der L687 (Lenscheid) bergauf wieder die erhoffte Wirkung, es wurde kein Verkehrsunfall unter Beteiligung von Motorradfahrenden in diesem Bereich dokumentiert.

Anderweitige kurvenreiche und anspruchsvolle Strecken ziehen jedoch auswärtige Kradfahrer an. Hierbei führen mangelnde Streckenkenntnisse und fehlende Konzentration häufig zu schweren Verkehrsunfällen.

Auf den gut frequentierten Motorradstrecken im Kreis Olpe verunglückten im vergangenen Jahr bei insgesamt 35 (2023/52) Unfällen 37 Kradfahrende (2023/60). Zwei Kradfahrer starben an den Unfallfolgen (L 111, zwischen Neuenkleusheim und Kruberg).

Auf den weiteren bekannten motorradaffinen Strecken gingen die Unfallzahlen zurück, dafür verteilten sich die Verkehrsunfälle auf andere Streckenabschnitte im Kreisgebiet, ohne dass hier auffällige Häufungen (Unfallhäufungsstellen) zu erkennen waren.

Ein Großteil der Verkehrsunfälle ereignete sich am Samstag oder Sonntag.

6.2 Radfahrende / Pedelec-fahrende

Landesweit sind im vergangenen Jahr die Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Pedelec- und Fahrradfahrenden zurückgegangen. In der KPB Olpe wurden für das Jahr 2024 gleichfalls weniger Pedelec- und weniger Fahrradunfälle verzeichnet.

Die Anzahl der Verunglückten sank bei den Radfahrenden gegenüber dem Vorjahr (2024 waren es 37. 2023 waren es 39). Hauptunfallursache bei den durch Radfahrende verursachten Verkehrsunfällen waren Verstöße gegen das Rechtsfahrgebot bzw. das Nichtbeachten von Vorfahrtsregelungen.

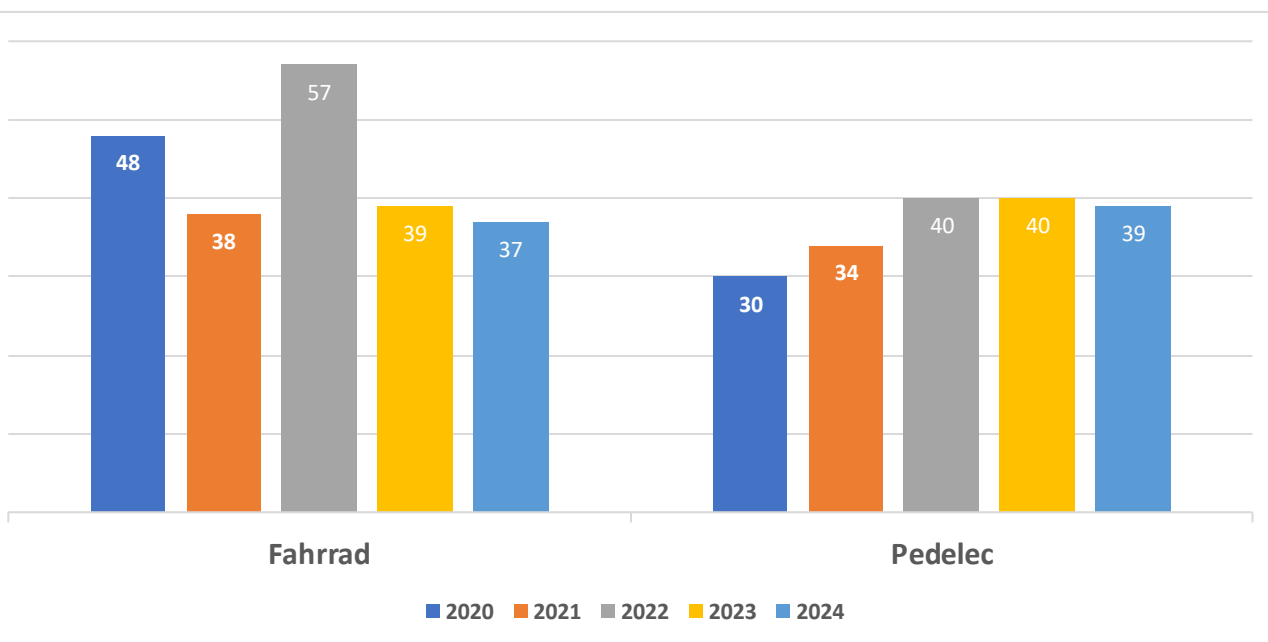
Bei den Verkehrsunfällen mit Pedelec-Fahrenden lag die Anzahl im vergangenen Jahr bei 43 und somit im Durchschnitt der letzten 5 Jahre. Bei diesen Unfällen wurden insgesamt 39 Personen leicht- bzw. schwerverletzt (2023 waren es 40). Hierbei waren sechs Verunglückte der Altersklasse Senioren 65+ zugehörig. Der Anteil dieser Altersgruppe blieb auf dem Niveau von 2023, sie sind damit mit 20% an der Gesamtzahl der verunglückten Pedelec-

Fahrenden beteiligt. Hauptunfallursache bei den durch Pedelec-Fahrende insgesamt verursachten Verkehrsunfälle war nicht angepasste Geschwindigkeit (6x).

Die Sensibilisierung für die Gefahren im Straßenverkehr und die Stärkung der Handlungssicherheit, insbesondere die mit einem Pedelec fahrenden Seniorinnen und Senioren, stehen im Mittelpunkt der polizeilichen Aktivitäten. Verfügbare Einsatzmittel (Pedelec-Simulatoren, VR-Brillen) sollen auch diesem Jahr im Netzwerk adressatengerecht genutzt bzw. angewendet werden. Einer tragfähigen Netzwerk-arbeit kommt eine besondere Bedeutung zu.

Die Kooperation mit der Kreisverkehrswacht Olpe, die im Jahr 2024 elf Kurse zum sicheren Führen von Pedelecs mit Unterstützung der VSB angeboten hatte, hat sich bewährt.

6.3 Verunglücktenzahlen Fahrrad/Pedelec



7. Verkehrsunfallfluchten

Verkehrsunfallfluchten stellen verwerfliche Straftaten dar, gehören jedoch, wie die Zahlen aus den vergangenen Jahren belegen, zum alltäglichen Straßenverkehrs-geschehen.

Die Gesamtzahl der angezeigten Unfallfluchten belief sich im Jahr 2024 auf 760 (2023/852). Das sind 20% aller Verkehrsunfälle (3.800) im Kreis Olpe und stagniert im Vergleich zum Vorjahr. Die Aufklärungsquote aller Verkehrsunfallfluchten betrug 44,74%.

In insgesamt 33 Fällen wurden im Jahr 2024 Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden angezeigt. Im Jahr 2023 waren in diesem Deliktsfeld 37 Unfälle zu verzeichnen.

Nachdem im Jahr 2023 eine Aufklärungsquote von 59,72% erreicht wurde, konnte dieses Ergebnis in 2024 mit einem Wert von 81,82% gesteigert werden.

Diese Quote bedeutet den Spitzenrang im Land NRW.

Die akribische Ermittlungstätigkeit der Mitarbeitenden in den Verkehrs-kommissariaten führt seit vielen Jahren zu guten Aufklärungsquoten. Sie sind dabei jedoch abhängig von der Bevölkerung, die durch ihre Hinweise die polizeiliche Ermittlungstätigkeit unterstützen und damit eine gute Ausgangslage zur Klärung einer Unfallflucht ermöglichen.

8. Maßnahmen der KPB Olpe zur Bekämpfung der Hauptunfallursachen (HUU)

Insbesondere im Bereich der Verkehrsunfälle mit Personenschaden steht die Hauptunfallursache „Geschwindigkeit“ vor der Hauptunfallursache „Abstand“.

Deswegen wird ein Schwerpunkt der polizeilichen Tätigkeit wieder im Bereich der Geschwindigkeitsüberwachung liegen. Ziel ist es, insbesondere auf unfallträchtigen Strecken, das Geschwindigkeitsniveau insgesamt zu senken. Außerdem dienen Geschwindigkeitskontrollen dazu, bei allen Verkehrsteilnehmenden regelkonformes Verhalten zu erreichen. Messungen werden ganztagig mit und ohne Anhalten der Verkehrsteilnehmer durchgeführt. Ziel ist es, eine Verhaltensänderung im Straßenverkehr zu bewirken, um damit schwere und tödliche Unfälle zu verhindern.

Weitere Schwerpunkte zur Bekämpfung der Hauptunfallursachen sind Alkoholkontrollen sowie die Kontrolle von Rotlichtverstößen.

9. Technische Kontrollen

Der Zustand von Kraftfahrzeugen, die im öffentlichen Verkehrsraum betrieben werden, ist von großer Bedeutung. Technische Veränderungen sowie verschleißbedingte Schäden fördern Gefahren für alle Verkehrsteilnehmende.

Deswegen führt die Polizei technische Kontrollen im gesamten Kreisgebiet durch. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf dem gewerblichen Personen- und Güterverkehr, aber auch bei illegal veränderten PKW, Motorrädern und sonstigen Kleinkrafträdern / Rollern. Diese Kontrollen werden ergänzt durch Gefährderansprachen, insbesondere bei der Zielgruppe der Jugendlichen und „Jungen Erwachsenen“, um so ein regelkonformes Verhalten zu erzielen.



10. Abkürzungsverzeichnis

VUP	-	Verkehrsunfall mit Personenschaden
VUF	-	Verkehrsunfall mit Flucht (Unerlaubtem Entfernen vom Unfallort)
HUU	-	Hauptunfallursache
VU Kat. 1	-	Verkehrsunfall mit Toten
VU Kat. 2	-	Verkehrsunfall mit Schwerverletzten
VU Kat. 3	-	Verkehrsunfall mit Leichtverletzten
VU Kat. 4	-	Verkehrsunfall ein Fahrzeug ist nicht fahrbereit
VHZ	-	Verunglücktenhäufigkeitszahl

(Verunglückte x 100.000 / Einwohner in der jeweiligen Altersgruppe)

UHZ	-	Unfallhäufigkeitszahl
		(Zahl der Unfälle X 100.000 / Einwohner)
PKW	-	Personenkraftwagen
L	-	Landstraße
VS	-	Verkehrssicherheitsberatende
VR	-	Virtual-Reality
KPB	-	Kreispolizeibehörde
EPHK	-	Erster Polizeihauptkommissar
PHK	-	Polizeihauptkommissar



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Kreis Olpe

Herausgeber

Der Landrat als Kreispolizeibehörde Olpe

Direktion Verkehr-Führungsstelle

Kortemickestraße 2

57462 Olpe

DirektionV.Olpe@polizei.nrw.de

(März 2025)

Redaktion:

PHK Hubertus Schröder

Tel.: 02761/9269-4010



Kontakt für Nachfragen:

PHK Thorsten Scheen und RBE
Lena Hoof

Presse & Öffentlichkeitsarbeit der
Kreispolizeibehörde Olpe

Tel.: 02761 9269-2200/10

pressestelle.olpe@polizei.nrw.de

Kortemickestraße2